

19.November 2007

Vorbehandlung: Intelliblade mit Keramik

Softal entwickelt die derzeit effizienteste Elektrode nun auch für leitfähige Materialien

Mit der neuen Intelliblade-C bietet Softal nun die wegweisende Technologie der Intelliblade auch für leitfähige Materialien wie Aluminium und metallisierte Folie an. Bereits die Einführung der Intelliblade für nicht leitende Materialien hatte den Elektrodenbau in der Vorbehandlung durch starke Effizienzgewinne und eine wesentlich höhere Produktionssicherheit nachhaltig beeinflusst.

Schon seit über 45 Jahren ist Softal weltbekannt für sein Know-how beim Bau von Elektroden für die Corona-Vorbehandlung. Durch die konsequente Weiterentwicklung der Multi-Messer-Elektrode zur Intelliblade im Jahr 2005 konnte Softal allen Corona-Anlagen eine Metallelektrode integrieren, die die Behandlung um 20% effizienter gestaltete. Während zur Erzielung des gleichen Ergebnisses die Energiezufuhr um ein Fünftel gesenkt werden konnte, konnte die Temperaturerhöhung in der Elektrode so kontrolliert werden, dass eine Gleitentladung vermindert wird. Die Gefahr, empfindliche Materialien zu schädigen, konnte stark reduziert werden

Diese effizienz- und effektsteigernde Technologie hat Softal weiterentwickelt und bietet die Technologie der Intelliblade jetzt in einer Keramikelektrode an. Damit können leitfähige Materialien wie Aluminium und metallisierte Folien genau so effizient vorbehandelt werden. Die Intelliblade wird in dieser Version ab 2008 in alle Corona-Anlagen, die für diesen Bereich vorgesehen sind, integriert und erhöht damit Sicherheit und Effizienz dieser Anlagen.

SOFTAL electronic GmbH setzt seit mehr als 45 Jahren mit seinen Koronaanlagen weltweit Maßstäbe in der Oberflächenbehandlung von Papieren, Kunststoffen und Metallen zum Zweck der besseren Haftung von Farben, Lacken und Beschichtungen. In Hamburg forschen im Technikum Physiker, Chemiker und Verfahrenstechniker tagtäglich an neuen, effizienten Lösungen für die Vorbehandlung aller Materialien.